

EET, EMT, EPT

Aktuelle regulatorische und praktische Entwicklungen

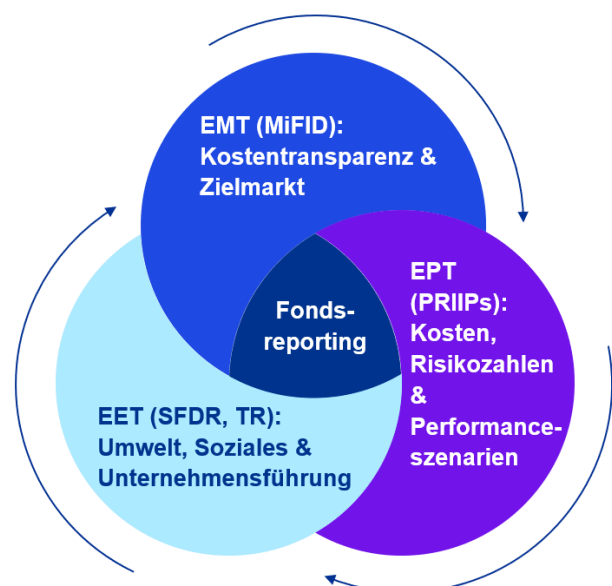
EET, EMT und EPT (siehe Abbildung 1) sind drei regulatorische Templates für Finanzprodukte, die aufgrund von neuen Regularien 2022 und 2023 aufgelegt bzw. aktualisiert werden. Ab Juni dieses Jahres ist die erste Version des European ESG Templates (EET) befüllbar, das den Austausch von ESG (Environmental, Social und Governance) Informationen erlaubt. Ab August dieses Jahres ist die vierte Version des European MiFID Templates (EMT) gestartet, das Informationen zu Kostentransparenz und Zielmarkt relevanter Finanzprodukte enthält. Ab Januar 2023 geht die zweite Version des European PRIIPs Templates (EPT) an den Start, in dem über Kosten, Risikozahlen und Performanceszenarien berichtet wird. Gerne informieren wir sie im Folgenden detailliert und zeigen auf, wie diese drei Templates zusammenhängen und warum eine simultane Befüllung sich lohnt.

EET „light“ gestartet

Die Arbeitsgruppe FinDatEx (Financial Data Exchange Templates), welche sich aus Repräsentanten des europäischen Finanzsektors zusammensetzt und standardisierte Templates entwickelt, hat bereits einige Templates entworfen, welche EU-Regularien abdecken, wie das EMT, EPT oder TPT für Solvency II-Zwecke (Tripartite Template). Nun hat FinDatEx auch ein Template für den Austausch von ESG Informationen als Standard abgestimmt: Das EET (European ESG Template). Dieses können Fondsmanager nun nutzen, um ESG Informationen zu ihrem Fonds offenzulegen. Mit dem EET „light“ ist am 1. Juni die Anfangsversion des EET an den Start gegangen. Das bedeutet, dass die erste Version des EET schon teilweise ausgefüllt und übermittelt werden kann. Laut Morningstar Direct und BVI haben

zum 2. August bereits Fonds, welche 63 Prozent des Netto-Fondsvermögens offener Publikumsfonds in Deutschland ausmachen, ein EET verfügbar gemacht. Bei den Art. 8 Fonds (Fonds mit ökologischen bzw. sozialen Merkmalen) und Art. 9 Fonds (Fonds mit dem Ziel, nachhaltige Investitionen zu tätigen) liegt diese Quote mit 66 Prozent noch höher. Jene Fonds, welche einen Anteil an nachhaltigen Investitionen gemäß der Taxonomy Regulation 2020/852 (TR) zusagen, machen nur 10 Prozent des Fondsvermögens aller Fonds, welche ein EET geliefert haben, aus. Diese geringe Quote war aufgrund der schlechten Datenlage zu erwarten. Bei den nachhaltigen Investitionen nach der Sustainable Finance Disclosure Regulation 2019/2088 (SFDR) liegt die Quote mit 40 Prozent bereits wesentlich höher und bei der Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltig-

Abbildung 1 - Inhalte des EET, EMT und EPT



Quelle: KPMG in Deutschland

keitsauswirkungen, kurz PAIs (Principal Adverse Impacts), weist die Quote mit 93 Prozent einen sehr hohen Anteil aus.

Der frühe Start des EET geht auf die notwendige Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen zurück, die ab dem 2. August dieses Jahres für potenzielle Investoren durchgeführt werden muss. Dass diese Abfrage nun obligatorisch stattfinden muss, wird in der delegierten Verordnung (EU) 2021/1253 vorgeschrieben, welche die delegierte Verordnung (EU) 2017/565 ändert, welche wiederum die MiFID II (Richtlinie 2014/65/EU) konkretisiert. Bei anderen Feldern des EET, wie z.B. das Unterkapitel zur Taxonomiekonformität der Investitionen des Investmentfonds, handelte es sich zunächst um freiwillige Angaben, die jedoch im vollständigen EET ab Januar 2023 verpflichtend für Art. 8 und Art. 9 Fonds anzugeben sind.

Zusammenspiel von EET V1 und EMT V4

Zusammen mit dem Start des neuen EET ist die Offenlegung von ESG Informationen aus dem EMT in der Version 3.1 (EMT V3.1) in das EET in der Version 1.0 (EET V1) überführt worden. Das EET V1 enthält somit ausschließlich ESG Informationen, während das EMT in der nun neuen Version 4.0 (EMT V4) die weiteren Zielmarkt und Kosten Informationen bereitstellt. Es gibt jedoch ein wichtiges Feld, das in beiden Templates vorhanden ist: Die Erfüllung von Nachhaltigkeitspräferenzen nach der durch die delegierte Verordnung (EU) 2021/1253 ergänzten delegierten Verordnung (EU) 2017/565 der MiFID II. Wenn in diesem Feld ein „Y“ („Ja“) eingetragen wird, darf das

Abbildung 2 - Datensynergien

Datensynergien:

- ✓ Statische Daten
- ✓ Nutzung von Überschneidungen der Daten
- ✓ Effizienzsteigerung



Quelle: KPMG in Deutschland

Finanzprodukt Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen angeboten werden. Es ist also ein entscheidendes Feld für den Vertrieb des Finanzprodukts. Darauf basierend folgen weitere Fragen an den potenziellen Investor: Wünscht dieser ein Finanzprodukt, welches PAIs berücksichtigt, in nachhaltige Investitionen im Sinne des Art. 2 (1) der TR oder in nachhaltige Investitionen im Sinne des Art. 2 (17) der SFDR investiert? Welche PAIs soll das Finanzprodukt berücksichtigen? Wie hoch soll der Anteil an nachhaltigen Investitionen des Finanzprodukts mindestens sein? Die Befüllung der zu diesen Fragen gehörenden Felder im EET ist also von entscheidender Bedeutung, um hier das Engagement des Finanzprodukts transparent zu machen und für potenzielle Investoren mit Nachhaltigkeitspräferenzen in Frage kommen zu können. Wichtig ist außerdem, dass sowohl das EMT als auch das EET befüllt werden müssen, um Datenlücken bei den Distributoren zu vermeiden. Wenn nur das EMT befüllt wird, fehlen auf dem Markt die gesamten ESG Informationen und umgekehrt. Aus diesem Grund ist beim Vertrieb darauf zu achten, dass EMT und EET möglichst gleichzeitig in den relevanten Versionen verteilt werden.

Zusammenspiel EPT V2 und EMT V4

Wie bereits erwähnt, findet ab Januar 2023 erstmals die PRIIPs Regularie auch Anwendung auf OGAW und alle AIF. Für die entsprechenden Produkte müssen nun auch die Kostenberechnungen an die PRIIPs Regularie angepasst werden, falls noch nicht geschehen. Da das EMT V4 auch einen Kostenbereich aufweist, ist es sinnvoll, die Kosten, wie z.B. Transaktionskosten mit einer einheitlichen Methode nach PRIIPs zu berechnen und diese simultan in beiden Templates auszuweisen (siehe Abbildung 2).

Eine unterschiedliche Befüllung der Kostenbereiche im EMT V4 im Vergleich zum EPT V2 sollte unbedingt vermieden werden.

Fazit

Die Neuerungen, die die SFDR, MiFID und PRIIPs Regularien mit ihren technischen Regulierungsstandards mit sich bringen, werden in den neuen Versionen des EET V1, EMT V4 und EPT V2 ausgewiesen. Aufgrund von Datenüberschneidungen und dem Zusammenspiel der einzelnen Templates, gibt eine simultane Befüllung Sinn. So lassen sich durch Synergieeffekte Mehraufwände reduzieren und somit eine Effizienzsteigerung generieren.

Kontakt



Olaf Mielke

Partner
Financial Services

T +49 69 9587-1602
omielke@kpmg.com



Katrin Kiepke

Senior Manager
Financial Services

T +49 69 9587-3451
kkiepke@kpmg.com



Franziska Martin

Senior Associate
Financial Services

T +49 69 9587-4985
franziskamartin@kpmg.com



Daniela Dauppert

Associate
Financial Services

T +49 69 9587-6216
ddauppert@kpmg.com

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
THE SQUAIRE
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2022 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.